

Augusta-Seniorenheim feiert 20-jähriges

Bei einer Feierstunde wurde zurück geblickt auf die Entstehung des Hauses am Kesterkamp

Linden. In einer möglichst privaten Umgebung sollten sie wohnen, die ersten Senioren, die Ende 1994 in das Augusta-Seniorenheim zogen. 100 Einzelzimmer und lediglich vier Doppelzimmer bot das neue Haus am Kesterkamp und war mit diesem Konzept etwas Besonderes in der Bochumer „Heim-Landschaft“. Den 20. Geburtstag ihres gemütlichen Hauses haben Bewohner, Mitarbeiter und Gäste jetzt gefeiert.

„Die Geschichte des Altenheims hatte aber schon 1983 begonnen“, erzählt Heimleiter Norbert Bongartz. „Wir pachteten als evangelische Krankenhausgesellschaft Linden das Altenkrankenheim am Dornbusch in Altenbochum. Damals gehörten wir noch nicht zum Augusta.“ Aus diesem Engagement entwickelten Pastor Manfred



Ein Prost auf die Zukunft: die Bewohner Inge Krause und Rudolf Sahn. FOTO: FRANKEN

Schmidt und Dipl.-Psych. Uwe Machleit das Grundkonzept für ein Altenzentrum in Linden, das Anfang der 90er Jahre umgesetzt wurde.

Die Augusta-Krankenanstalt hatte 1991 das Lindener Krankenhaus übernommen, und Architekt Bernhard Voigt führte nun viele Gesprä-

che mit den später leitenden Mitarbeitern wie Bongartz und Maria Brünsch sowie Anke Kesper, Petra Venzke und Margot Lichtmeß vom Sozialdienst. Sie alle hatten schon in Altenbochum mitgearbeitet und nun großen Einfluss auf die Gestaltung des Hauses.

Die ersten Bewohner zogen Ende 1994 in die oberen Etagen ein. Im Februar 1995 waren schließlich alle Zimmer bewohnt und alle Stellen besetzt.

Margarete Hohmann lebt von Beginn an im Augusta-Heim – und sie wird immer noch begleitet von beinahe 20 Menschen der „ersten Stunde“, die am Kesterkamp ihren Dienst tun etwa in der Pflege, der Verwaltung und im Sozialdienst.

Klaus Karwowski, Vorsitzender des Bewohnerbeirats, erwähnte bei der kleinen Feier, dass das Altenheim der Evangelischen Stiftung Augusta hervorragend für die Zukunft aufgestellt sei. „Mit unserem Haus erfüllen wir sogar die verschärften Anforderungen, die ab 2018 gelten. Die Erbauer haben damals schon weit in die Zukunft geplant.“